

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto:
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernsprech-Anschluß: Amt I, Nr. 2984
Telegramm-Adresse:
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXVI. Jahrgang

Berlin, 1. Januar 1912

Nummer 1

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

An unsere Leser und Mitglieder

Mit dem heutigen Tage hat die Deutsche Uhrmacher-Zeitung fünfunddreißig Jahre ihres Bestehens hinter sich. Das gibt, zugleich mit dem Jahreswechsel, wohl eine Veranlassung, einen Blick nach vor- und rückwärts zu werfen.

Sehen wir in die Vergangenheit, dann dürfen wir wohl sagen, daß wir unsere Zeitschrift zum Sprachrohr der denkenden und strebenden Elemente unseres Faches gemacht und alles daran gesetzt haben, um berechtigten Wünschen und Forderungen Geltung zu verschaffen.

Die unglaublichen Mißstände im Leihhauswesen haben uns noch in allerjüngster Zeit Veranlassung gegeben, uns in energischster Weise gegen die großen Schäden zu wenden, die hier aufgedeckt worden sind. Leider ist es uns vorläufig nicht möglich, in der Veröffentlichung des uns vorliegenden Materials fortzufahren, weil das dort erwähnte Leihhaus, hinter dem anscheinend der Verband der Leihhäuser steht, eine einstweilige Verfügung erwirkt hat, wonach sowohl der Redaktion als dem Verlage bei einer fiskalischen Strafe von 1000 Mark die Fortsetzung jener Artikel untersagt worden ist. Selbstverständlich werden wir gegen jene Verfügung Beschwerde einlegen. Wie aber auch die Entscheidung der höheren Instanz ausfallen möge, aufgeben werden wir den Kampf gegen die himmelschreienden Mißstände im Leihhauswesen trotzdem nicht.

Das verflossene Jahr war auch in vereinspolitischer Beziehung ein Jahr des Kampfes. Im Mechanismus der verschiedenen Verbände gab es Reibungen, die wie alle Reibungen der Funktion hinderlich sein mußten. Eine Menge Kraft und Arbeit wurde an der falschen Stelle verausgabt, und der Imperativ des berühmten Leipziger Naturphilosophen Prof. Ostwald »Vergeude keine Energie, aber verwerte sie!« wurde durch die fachlichen Vorgänge des letzten Jahres gewissermaßen negativ beleuchtet. Immerhin war es eine Beleuchtung, die die verschiedenen Strömungen aufzeigte und auch die Punkte, wo nach dem Kampf der Gegensätze wieder ein Ausgleich zu erreichen sein wird.

Mögen diesem Jahre des Kampfes wieder viele Jahre des Friedens folgen! Wir werden uns weiterhin nach Kräften bemühen, dem Fache und den Fachgenossen zu dienen, ihnen ein zuverlässiger Berater zu sein, und wir werden keine Mühe und Kosten scheuen, um die Deutsche Uhrmacher-Zeitung noch weiter in die Höhe zu führen. —

Vielleicht werden unsere Leser heute von uns auch ein paar Worte erwarten über die Wahl zum Reichstage, die demnächst vor sich gehen wird und an der sich diesmal die Mittelstands- und Handwerker-Parteien in einer Ausdehnung beteiligen, wie wohl noch nie zuvor. Aber der Deutsche Uhrmacher-Bund verfolgt keine politischen Zwecke, und auch

a